

Der Erfahrungsbericht vom Auslandssemester am IIMB

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Recht kurzfristig im Mai 2016 entschied ich mich dazu für ein „Auslandstrimester“ im Term VI an das Indian Institut of Management Bangalore zu gehen. Bereits zu Beginn meines Masters war mir klar, dass ich gerne ins Ausland würde, mir fehlte aber noch die passende Idee wohin. Aus meinem Bachelor wusste ich es schon zu schätzen, so einfach andere Länder und Kulturen abseits von Reisepfaden kennen zu lernen. Deshalb war ein Kriterium, dass sich das Zielland von Deutschland unterscheidet. Außerdem wollte ich, wenn ich schon ein Auslandsstudium und nicht Praktikum o.ä. mache, dass die Lehre dort mein Studium hier qualitativ hoch ergänzt. Als mir ein Freund und Kommilitone erzählte, dass er zur Partnerhochschule nach Bangalore geht, war ich schnell überzeugt. Da Bangalore kein gefragtes Ziel anderer Studierender war, gestaltete sich die Anmeldung zunächst recht einfach. Am Ende füllten wir zur Bewerbungsfrist Anfang Juli 4 der 5 vorhandenen Plätze. Die Planung stellte sich auf deutscher Seite noch unkompliziert dar, anders war dies in der Folge auf indischer Seite. Ich empfand die Vorbereitung als relativ anstrengend, was sicherlich auch daran lag, dass wir die ersten Studenten aus Oldenburg waren, die sich nach Bangalore aufmachten. Das Visum musste beantragt werden, der Flug gebucht und die Bewerbung am IIM abgeschlossen werden. Bereits noch in Deutschland wurden in einem aufwendigen Onlineverfahren die Kurse dort gewählt. Vorort stellte sich heraus, dass diese Wahl noch nicht zu endgültigen Ergebnissen führte. Hatte man hier einen Kurs erhalten, hat man die Garantie, dass dieser auch belegt werden kann. Insgesamt kann man aber noch 2 Transaktionen zum Semesterbeginn dort vornehmen. (D.h. 2 Kurs entweder nur abwählen, in andere Kurse eintauschen oder neu wählen). Nur Kurse die bereits zu voll sind, können nicht neu gewählt werden.

Insgesamt sollte man sich 1-2 Monate vor Beginn auf etwas organisatorischen Aufwand einstellen.

Anreise

Günstige Flüge nach Bangalore gibt es ab Amsterdam, Frankfurt und vor allem Paris. Es kann sich auch lohnen nach Chennai oder Mumbai zu fliegen, da in Indien die Züge sehr günstig sind. Außerdem lohnt es sich, sich rechtzeitig um den Mobilitätszuschuss der Uni Oldenburg zu bewerben.

Unterkunft

Die Unterkunft wird netterweise vom IIM organisiert. Anfangs war ich noch etwas skeptisch, ob es nicht besser wäre etwas selbst zu organisieren, das war aber nicht begründet. In den Terms IV und V ist man auf dem Campus in Wohnheimen untergebracht, was sehr zu empfehlen ist. Der Campus ist sehr schön, grün, ruhig und bestens ausgestattet. Vielleicht nicht ganz, was man in Indien erwartet oder vielleicht auch sucht, aber obwohl es sich zu Beginn nicht ganz authentisch und wie eine unindische Blase anfüllt, ist es doch einfach ein schöner Ort zu leben (und zu studieren). Man kommt hier einfacher mit den indischen Kommilitonen zusammen und spart sich die Zeit der Anfahrt, wenn man wie wir außerhalb untergebracht ist. Außerdem gibt es ein super gutes Sportangebot, dass sich dann umso leichter nutzen lässt (s. Alltag und Freizeit). Da Gruppenarbeiten auch gerne mal spät

abends angesetzt werden, ist es angenehm sich danach nicht noch auf den Heimweg zu machen. Im Term VI waren wir in „Ajmera“ untergebracht. Diese Wohnhochhäuser waren 15 Minuten die Straße runter. Während man am Campus ein eigenes Zimmer mit Gemeinschaftsbad auf der Etage hat, haben wir in Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Bad gewohnt. Auch hier sind indische Studenten mituntergebracht, aber nicht aus dem eigenen PGP(Master) Programm. Die Zimmer auf dem Campus und bei uns hatten je ein Bett, Schrank, Schreibtisch mit Stuhl. Bettwäsche ist selbst zu besorgen. Unsere Küchen waren außer Kühlschrank gar nicht eingerichtet. Man kann sich Gas zum Kochen und Küchenutensilien kaufen, was sich aber für die kurze Zeit und dem günstigen Lieferservice in Indien kaum lohnt.

Studium an der Gasthochschule (Veranstaltungen, Studienleistungen, Betreuung, Anrechnung)

Der Umfang der angebotenen Kurse am IIM richtet sich auch noch Term. Im VI ist dieser geringer. Trotzdem haben sich einige interessante Module gefunden. Das Management Institut bietet Kurse verschiedene Richtungen an, wie Marketing, Kommunikation, VWL Kurse wie Development Economics oder auch zur indischen Kultur und Gesellschaft, inkl. Spiritualität u.ä. Wie überall hängt die Qualität der Lehre und die Betreuung dann stark vom Dozenten ab. Es herrscht Anwesenheitspflicht, was über einchecken mit dem Studentenausweis immer kontrolliert wird. Bei mehr als 20% Abwesenheit herrscht Abzug an der Note. Die 3 credit Kurse dort entsprechen ca. 6 ECTS an der Uni Oldenburg, sollten also nicht unterschätzt werden. Jeder Kurs hat mehrere Prüfungsleistungen wie Gruppen-+Einzelhausarbeit und einer Präsentation oder Klausur. Generell würde ich empfehlen in den 3 Monaten nicht mehr als 3 Kurse zu belegen. Die Betreuung vom ISO Vorort, war insgesamt ok. Ansprechpartner für eigentlich alle Anliegen ist das International Student Committee. Hier war während unseres Aufenthalts nicht besonders viel Eigenengagement wie Einladungen zu Veranstaltungen am Campus zu erkennen, aber mit Fragen wurde einem immer weitergeholfen.

Leider wussten wir im vornherein nichts von der conversion rate von 3credits zu 6ects, weshalb unsere Anrechnungen vor Abreise nicht richtig geklärt wurden. Die Kommunikation diesbezüglich mit der Uni Oldenburg stellte sich als sehr schwierig dar, was unser Studium dort erschwerte.

Alltag und Freizeit

Mit mehr als 8 Mio Einwohner ist Bangalore die dritt größte Stadt Indiens. Die Stadt ist in den letzten Jahren so stark gewachsen, dass die Infrastruktur nicht hinterherkam. 2016 hatte die U-Bahn 3 Stationen und war noch wenig Entlastung für die völlig überfüllten Straßen. Vor allem zu Stoßzeiten braucht man vom IIM in die Innenstadt 1-2 Stunden. Und wirklich Lohnenswertes gibt es dort wenig zu tun oder sehen. Es gibt vereinzelte kulturelle Angebote wie das beispielsweise das Goethe Institut und auch einige recht hippe Cafes und Bars. Ich würde aber eher empfehlen solche Orte zum Frühstück aufzusuchen, da sich die Fahrzeit vormittags halbiert. Ansonsten spielt sich das Leben viel auf dem Campus ab. Das schon erwähnte Sportangebot schaffe aber gut Abhilfe vor Langeweile. Ein super Schwimmbecken, Tennis/Basketball/Volleyplätze, Squash und Badmintonhalle und zusätzliches Angebot wie tägliches Yoga sind vorhanden. Ich hatte relativ viele Unikurse belegt und hatte deshalb nicht viel Zeit an den Wochenenden wegzufahren. (Samstag ist auch ein normaler Unterrichtstag) Da ich im Anschluss an das Studium noch einen ganzen Monat Zeit zum Reisen hatte, fand ich das persönlich auch nicht weiter

schlimm, ich schätze es eher auch meine indischen Kommilitonen besser kennen zu lernen und gute Freundschaften zu schließen.

Erfahrungen allgemein, Absprachen zur Anerkennung von Leistungen, Fazit (beste und schlechteste Erfahrung, DOs and DONTs)

Allgemein bin ich sehr froh, dass ich mich für Bangalore entschieden habe. In nur 4 Monaten Indien habe ich eine Menge über das tolle Land gelernt. Es gibt eine Menge Dinge, die man durch Berichte und Bilder nicht so verstehen kann, wie wenn man vor Ort lebt. Das Studium dort war eine gute Ergänzung zu meinem SEM Studium hier. Nachhaltigkeit und nachhaltige Entwicklung sind globale Themen. Die indische Sicht sorgte bei mir für vielerlei Einsichten und Verständnis.

Auch wenn mein Alltag recht monoton war und mir teilweise schöne Höhepunkte gefehlt haben, bin ich sehr zufrieden mit dem Aufenthalt insgesamt. Das lag nicht zu Letzt an den Menschen die ich dort kennen gelernt habe. Wohl meine beste Erfahrung war der Austausch mit Altersgenossen, die so überraschend ähnlich denken, wie ich es tue und die daraus entstandenen Freundschaften.